



Asbest

Gesundheitliche und rechtliche Risiken **Seite 12**

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 20 | 20. Oktober 2023 | 75. Jahrgang | www.DHZ.net

Verkaufte Auflage: 502.667 Exemplare (IVW II/2023) | Preis: 3,75 Euro

Helme für helle Köpfe

Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr, heißt es. Wenn Kinder zu Hause niemals einen Nagel eingeschlagen haben, dann müssen Ausbilder wesentlich mehr Grundlagenarbeit leisten. Viele erleben das in ihrem Ausbildungsalltag. Umso wichtiger sind Aktionen wie der Kita-Wettbewerb der Aktion Modernes Handwerk (AMH), der schon die Jüngsten ans Handwerk heranführt. Kindergartenbesucher besuchen dabei Handwerksbetriebe in ihrer Nähe. Die Kinder schauen den Handwerkern bei der Arbeit zu und packen sogar selbst mit an. Im Anschluss gestalten sie in der Kita ein Riesenposter, auf dem sie ihre Eindrücke vom Handwerk verarbeiten. Die schönsten Plakate werden prämiert. Seit Oktober können Kindergärten kostenlos die Wettbewerbsunterlagen anfordern. Darin enthalten sind kindgerecht aufbereitete Informationen über Handwerksberufe, Flyer für die Eltern sowie Tipps zur Umsetzung in der Kita – eine Aktion, für die Handwerker auch selber werben können.

Foto: amh-online.de



Die umstrittenen Methoden der Plattformen

Digitale Start-ups wittern das große Geld mit der Energiewende. Ihre Geschäftsmodelle stoßen auf Kritik **VON STEFFEN GUTHARDT**

Die Energiewende in den eigenen vier Wänden verspricht digitalen Plattformen ein großes Geschäft. Diese Plattformen zeichnen sich dadurch aus, dass sie lokal verortete Leistungen über digitale Kanäle bündeln, skalieren und damit einem großen Kundenkreis zugänglich machen. Sie buhlen um die Kundschaft des Handwerks und werben mit Rundumsorglos-Paketen. Zur Solaranlage und Wärmepumpe gibt es Stromtarife und immer häufiger auch die Handwerksleistung im Paket dazu – und das gerne am freien Markt vorbei.

Doch das ist nicht der einzige Trend, den Vertreter der Handwerksverbände beobachten. Viele der Start-ups gehen dazu über, abseits der beruflichen Bildungsstätten in eigenen Akademien handwerksfremde

Quereinsteiger zu schulen. Sie sollen zu Tausenden bei den Kunden Photovoltaikmodule auf die Dächer montieren. Das geht oftmals zulasten der Qualität, mahnt Alexander Neuhäuser, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbandes der Elektro- und Informationstechnischen Handwerker (ZVEH). „Es kommen Kunden auf Handwerksbetriebe zu und bitten diese Anlagen zu reparieren beziehungsweise fachkundig einzurichten.“ Er betont, dass Deutschland kein Land von Billigschraubern sei.

Dem pflichtet Helmut Bramann, Hauptgeschäftsführer beim Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) bei: „Wir halten eine solche Schmalspurausbildung nicht für sinnvoll. Wärmepumpen oder Gebäudetechnik sind komplexe Themen. Wir möchten die Anlagen nicht ein-

fach nur auf die Schnelle installieren, sondern den Kunden fachkundig erklären, wie sie ihr Gebäude effizienter und intelligenter machen können.“ Eine Gefahr sieht Bramann auch darin, dass die schnell geschulten Helfer später mit wenig Perspektiven im Arbeitsmarkt stranden, wenn das Geschäftsmodell der Start-ups nicht mehr funktioniert. „Menschen einen Akkuschauber in die Hand zu drücken und nach Gusto als Helfer einzusetzen, ist nicht der Weg, der uns weiterbringt.“

Handwerksbetrieben, die sich mit den Start-ups zusammenschließen möchten, empfehlen die Verbandsvertreter, zunächst die Chancen und Risiken abzuwägen. Die Plattformen könnten die Möglichkeit bieten, an neue Kunden und Aufträge zu kommen. „Wichtig ist, dass die Plattform

zum eigenen Geschäftsmodell passt, die Daten gesichert sind und der Bauhandwerker nicht zum bloßen Erfüllungsgehilfen wird“, sagt Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbandes Deutsches Bauwerk (ZDB). Im anderen Fall bestünde die Gefahr, seine wirtschaftliche Eigenständigkeit zu verlieren. „Derartige Abhängigkeiten sollten vermieden werden. Dies gelingt, wenn die Arbeit des Unternehmens einen eigenen Mehrwert hat, der nicht beliebig austauschbar ist“, so Pakleppa.

Die Fachverbände stellen sich dem Wettbewerb mit den Start-ups, indem sie eigene digitale Angebote schaffen und die handwerklichen Strukturen stärken. „Eine solche Plattform aufzubauen, ist keine Raketenwissenschaft“, sagt Helmut Bramann. Im

Gegensatz zu den Start-ups würden sie jedoch altruistische Motive verfolgen und den Mitgliedsbetrieben zu neuen Chancen verhelfen, ergänzt Neuhäuser. Der ZDB plane zwar derzeit nicht den Aufbau einer eigenen Vermittlungsplattform als Geschäftsmodell, unterstütze jedoch die Betriebe bei der digitalen Transformation, an der kein Weg vorbeiführe.

Dem stimmt Stephan Blank, Referatsleiter für Digitalisierung im Handwerk beim Zentralverband des Deutschen Handwerks, zu. „Es werden immer mehr Aufträge online an Land gezogen. Auch wenn viele Plattformen in der Vergangenheit noch wenig erfolgreich waren, könnten sie dank ihrer Skalierungseffekte für das regional verortete Handwerk immer bedeutender werden.“ **Seiten 4/5**

Sachsen: Starker Start ins Ausbildungsjahr

Ausbildende Handwerksbetriebe in Sachsen haben fürs Lehrjahr 2023/2024 zahlreiche junge Leute für einen Berufseinstieg bei der „Wirtschaftsmacht von nebenan“ akquirieren können. Bis Ende September 2023 kamen insgesamt 5.410 Neu-Lehrverträge zustande; dies sind 75 (bzw. plus 1,4 Prozent) mehr als zum Vorjahreszeitpunkt. Damit hat Sachsens Handwerk bei Neuabschlüssen von Lehrverträgen wieder das Niveau aus Vor-Corona-Zeiten (Ende September 2019: 5.423 Verträge) erreicht.

Sachsenweit stärker nachgefragt als 2022 wurden Ausbildungsplätze bei Gebäudereinigern, Mauern und Friseuren. In absoluten Zahlen entfallen die meisten Neuabschlüsse gleichwohl auf Kfz-Mechatroniker, Elektroniker sowie SHK-Mechaniker. Dennoch: Nach wie vor gibt es Hunderte unbesetzte Stellen, darunter im Kfz-, Maurer-, Metallbauer-, Tischler-, Kältetechnik- sowie im SHK-Handwerk. Insgesamt sind Ausbildungsplätze in rund 80 Berufen in den Lehrstellenbörsen der Kammern offen. **DHZ**

Verhindern neue Berufsschulstandorte Ausbildungsverträge?

Im August 2021 trat der neue sächsische Teilschulnetzplan in Kraft. Trotz zahlreicher Einsprüche der sächsischen Wirtschaftskammern wurden Berufsschulstandorte geschlossen und verlegt. Wie sich die Planung auf Unternehmen und Azubis auswirkt, haben die Wirtschaftskammern in einer Umfrage wissen wollen.

1.169 Unternehmen, die 3.646 Lehrlinge ausbilden, haben im April an

der Sonderumfrage teilgenommen. Ein Drittel gab an, dass für ihre Lehrlinge am Standort der Berufsschule Unterkünfte notwendig sind. Je weiter entfernt die Schule ist, umso größer ist die Notwendigkeit für eine Unterbringungsmöglichkeit vor Ort.

Ein Fünftel der befragten Betriebe gab an, dass aufgrund der Entfernung zur Berufsschule der Abschluss von Ausbildungsverträgen nicht zustande gekommen ist. Acht Prozent der

Betriebe haben bereits die Erfahrung gemacht, dass eine fehlende Unterkunft ausschlaggebend für das Nichtzustandekommen eines Ausbildungsvertrages war. 40 Prozent berichteten, dass ihre Azubis regelmäßig Unterrichtsausfälle beklagen.

Die Hälfte der befragten Betriebe beteiligt sich an der Finanzierung der Unterbringung ihrer Auszubildenden. 36 Prozent der Unternehmen tragen die gesamten Kosten. **Seite 8**



Für Ihr Handwerk lieber traditionelle oder digitale Lösungen? Wir bieten Ihnen beides!

signal-iduna.de/handwerk

SATIRE

Besorkniß errehgent

9. Klasse. Schüler. Neuer Bildungstest. Deutsch schlecht. Lesen schlecht. 9. Klasse nur wie 4. Klasse. Zuhören schlecht. Bayern ganz schlecht Zuhören. Und Rechtschreibung schlecht. Auch Gymnasiasten schlecht. Bremen ganz schlecht. Lesen.

Grund Corona. 40 Wochen Home-Schooling. Ist ein Schuljahr. Schüler konnten digital. Aber Lehrer nicht digital. oder eltern.

Auch Problem Muttersprache. Migranten zu spät deutsch. Ein verstehen in Schule. Kann Lehrer nicht schaffen. Kann Handwerk auch nicht schaffen. Schlechte Schüler, schlechte azubis. nix verstehen. nix schreiben. nix groß- und Kleinschreibung. Nix auf Kunden loslassen. Brauchen Hilfe. Ausbilder. Azubis. So nix gehen. Mehr Deutsch von Anfang an. In Kita, in Schule Förderstunden. Dann mehr Lehrer. Viel mehr Lehrer. Mehr Erzieher. Mehr. Mehr.

Bis dahin kurze Sätze. Einfach sprechen. Zeigen. Geduld. Schlechtes Niewo.

Ministerin für Bildung. Heißt Starck-Watzinger. Besorgnis. Schlechter sozialer Start. schlecht in Schule. Will Trendwende. Will Startchancen-Programm.

Oder Englisch. Because in English, they are pretty good. Better than requested. Far better English als Deutsch. Understand alles. Thank God for Fifa, YouTube and Netflix. And Corona-Shutdown. Daddeln during schooltime. And modern teaching in English. Vielleicht Deutschlehrer in Ausbildung bei Englischlehrern? **bst**

ONLINE



Foto: NLshop - stock.adobe.com

Low Performer: Was Chefs bei schlechter Leistung tun können
Halten, motivieren oder kündigen – wie sollten Chefs mit Leistungsverweigerern umgehen?

www.dhz.net/lowperformer



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Bauwirtschaft in der Krise

Beschlüsse des Wohnungsbaugipfels gehen dem Handwerk nicht weit genug

Seit vielen Monaten befinden sich die Baugewerke in einer Krise. Gestiegene Zinsen und weiterhin hohe Materialpreise verteuern den Bau und lassen die Nachfrage einbrechen - vor allem im Bereich des Eigenheimbaus. Gerade die Maurer und Betonbauer verzeichnen einen großen Einbruch. Im Gegensatz dazu sieht die Auftragslage bei Dachdeckern, Elektrotechnikern und den SHK-Betrieben gut aus. Energetische Sanierungen bilden hier den Schwerpunkt und sind stark nachgefragt. Ein anderes Problem ist wiederum der Mangel an Fach- und Arbeitskräften, sodass es durch die gestiegene Nachfrage zu langen Wartezeiten kommt. Auch der Straßenbau und Tiefbau ist von dieser Lage betroffen.

Um den Wohnungsbau anzukurbeln und gleichzeitig auch die betroffenen Gewerke des Baus zu unterstützen, hatte die Bundesregierung am 25. September 2023 zu einem Wohnungsbaugipfel eingeladen. Mit der wichtigste Beschluss des Gipfels ist unter anderem eine attraktivere Ausgestaltung der KfW-Neubauprogramme. Vor allem die Anhebung der Haushaltseinkommengrenzen von 60.000 auf 90.000 Euro beim KfW-Programm „Wohneigentum für Familien“ (WEF) war eine zentrale Forderung des Handwerks. Die



Maurer und Betonbauer geraten zunehmend in Schieflage.

Foto: AMH - Aktion Modernes Handwerk

beschlossene Anhebung der Kredithöchstbeträge um lediglich 30.000 Euro erscheint aber als noch zu zögerlich. Begrüßt wird, dass der Übergang von EH 55 auf EH 40 als gesetzlicher Energieeffizienzstandard für den Neubau ausgesetzt wird. Weiterhin wurde eine Öffnungsklausel angekündigt, durch die die Länder die Grunderwerbssteuer bei Ersterwerb und Selbstnutzung aussetzen oder reduzieren können.

Im Bereich der Kostenreduzierung beim Bauen werden ebenfalls zentrale Forderungen des Handwerks aufgegriffen: Mit dem „Gebäudetyp E“ können Bauherren und Bauausführende rechtssicher und einvernehmlich auf Baunormen, die über die gesetzlichen Schutzvorschriften hinausgehen, verzichten. In die richtige Richtung geht aus Sicht des Handwerks auch das neue Wohneigentumsprogramm „Jung kauft

Alt“ für den Erwerb von sanierungsbedürftigen Bestandsgebäuden. Zu prüfen ist dabei aber noch, ob das Programm verstetigt und gezielt für den nachhaltigen und zukunftssicheren Umbau von Stadt-Umland-Gebieten sowie ländlichen Regionen eingesetzt werden kann.

Frank Wagner, Präsident der Handwerkskammer Chemnitz, erklärt dazu: „Auch wenn der Wohnungsbaugipfel des Bundeskanzlers zu spät

kommt, gehen die vorgeschlagenen Maßnahmen in die richtige Richtung. Sie führen dazu, dass zumindest der Wohnungsbau wieder angekurbelt werden kann, um die von der Ampelkoalition selbst gesteckten Ziele irgendwann zu erreichen. Auch die Entlastungen der privaten Bauherren helfen sicherlich weiter. Angesichts der Streitlust innerhalb der Ampelkoalition besteht aber die Gefahr, dass eine schnelle Umsetzung der dafür erforderlichen Gesetze oder Verordnungen ausbleibt.“

Fraglich sei allerdings, ob mit den Vorschlägen die Baugewerke wirklich aus ihrer konjunkturellen Talsohle herauskämen. „Ich befürchte leider nicht. Der Fokus des Wohnungsbaugipfels liegt eben, wie der Name schon sagt, einzig auf dem Wohnungsbau. Investitionen in die Infrastruktur, wie Schulen, Turnhallen oder andere öffentliche Einrichtungen, fehlen in den Beschlüssen. Doch gerade hier gibt es durchaus Investitionsbedarf. Ein richtiges Konjunkturprogramm in diesem Bereich wäre daher der richtige Weg und eigentlich der nächste Schritt - zusätzlich zu den Gipfel-Beschlüssen. Damit wäre den Betrieben des Baus wirklich geholfen“, so Wagner.

Ansprechpartner: Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, r.gruner@hwk-chemnitz.de

Verwendung von Blei

Aktueller Sachstand

Wie der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) informiert, ist von der Europäischen Kommission zu hören, dass derzeit kein generelles Bleiverbot im Rahmen der sogenannten REACH-Verordnung geplant ist. Hintergrund ist die vielfältige Verwendung von Blei, die wiederum für jeden Einzelfall durch die Kommission zugelassen werden müsste. Unumstritten ist dabei aber, dass Blei ein Giftstoff ist. Die EU-Kommission prüft deswegen spezifische Verbote einzelner Anwendungen. Allerdings hat auch hier die Kommission gegenüber dem ZDH bestätigt, dass aktuell keine weiteren handwerksrelevanten Verbote geprüft werden. Kurz- bis mittelfristig ist daher nicht von einem Verwendungsverbot von Blei für handwerkliche Tätigkeiten auszugehen.

Weiterhin hat die Europäische Kommission im Februar 2023 vorgeschlagen, die Expositionsgrenzwerte für Blei in den einschlägigen EU-Arbeitsschutzrichtlinien deutlich abzusenken. Der entsprechende Gesetzesentwurf wird derzeit im Europäischen Parlament und im Rat beraten. Rat und EU-Parlament unterstützen die von der EU-Kommission vorgeschlagenen neuen Grenzwerte. Zwar konnte der ZDH hier erreichen, dass das EU-Parlament keine weiteren Verschärfungen über den Kommissionsvorschlag hinaus verlangt, jedoch ist auch bei aktueller Sachlage mit Auswirkungen für das Handwerk zu rechnen. Der ZDH setzt sich nun für eine möglichst lange Anpassungsfrist ein, um die gegebenenfalls notwendigen Prüfungen und Umstellungen zu ermöglichen.

Ansprechpartner: Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, r.gruner@hwk-chemnitz.de

Neue Förderung

Schnellladeinfrastruktur

Ein neues Förderprogramm des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) unterstützt Unternehmen beim Aufbau von Schnellladeinfrastruktur für PKW und LKW. Insgesamt steht hierfür ein Gesamtvolumen von 400 Millionen Euro zur Verfügung. Das Förderprogramm richtet sich vor allem an Handwerk und Gewerbe aber auch an Flottenanwender wie Logistikunternehmen. Förderfähig sind Investitionsausgaben für Schnellladeinfrastruktur und technische Ausrüstung (beispielsweise elektrische Stromspeicher) und Ausgaben für Netzanschluss und Installation elektrischer Leitungen und Anschlüsse inklusive Tiefbau.

Anträge können beim Projektträger Jülich gestellt werden unter <https://lis.ptj.de>

Handwerk zeigen!

Im April wieder Europäische Tage des Kunsthandwerks

Die Handwerkskammer Chemnitz organisiert seit 2018 die Europäischen Tage des Kunsthandwerks im Kammerbezirk Chemnitz und stellt dafür die Webseite www.kunsthandwerkstage.de zur Verfügung, auf der sich die teilnehmenden Betriebe und Produzenten präsentieren können.

Die Teilnehmer erhalten von der Handwerkskammer Plakate, Postkarten und ähnliche Drucksachen, die im Vorfeld der Tage und an den Tagen selbst im Unternehmen auf die Veranstaltung hinweisen sollen, sowie das Logo der Veranstaltung in Dateiform zur Einbindung auf die Webseiten und in die E-Mail-Signaturen. Die Handwerkskammer Chemnitz bewirbt die Tage des Europäischen Kunsthandwerks im Rahmen ihrer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit Anzeigenschaltungen in den sozialen Medien und mithilfe von Marketingmaßnahmen mit regionalen Partnern wie den Kreishandwerkerschaften, Innungen und Tourismusverbänden.

Was wird geboten?

Die Initiative zu den Europäischen Tagen des Kunsthandwerks ging im Jahr 2002 vom französischen Ministerium für Handwerk aus. Der Erfolg der Veranstaltung motivierte weitere Länder, sich an der Veranstaltung zu beteiligen, darunter neben Deutschland auch Belgien, Irland, Italien, Lettland, Luxemburg, Österreich, Portugal, die Schweiz und Spanien.

Die drei Aktionstage bieten eine gut vermarktete Plattform für handwerkliche und kunsthandwerkliche Arbeiten. Die Produzenten können zudem ihre Netzwerke ausbauen, Erfahrungen austauschen, ihre Absatzchancen erhöhen und neue Kunden gewinnen. Darüber hinaus wird die Öffentlichkeit für die Vielfalt und Leistungsfähigkeit von

Kunsthandwerk und Design sensibilisiert.

Wer kann mitmachen?

Gestaltende oder traditionell und kunsthandwerklich arbeitende Handwerker, die Möbel, innenarchitektonische Stücke, Skulpturen, Objekte, Schmuck oder Mode realisieren oder in der Denkmalpflege tätig sind.

Wie funktioniert die Teilnahme?

Auf www.kunsthandwerkstage.de melden sich die Betriebe an, stellen dort ihr Angebot vor, laden Fotos ihrer Arbeiten hoch und verlinken den Eintrag mit ihrer eigenen Internetseite. Die Handwerkskammer Chemnitz sichtet die Anmeldung und bestätigt, ob der Betrieb teilnimmt. Die Betriebe öffnen am Wochenende vom 5. bis zum 7. April 2024 ihre Türen. Eine Teilnahme ist sowohl an einzelnen Tagen wie am gesamten Wochenende möglich. Anmeldung und Teilnahme sind für die Betriebe kostenfrei.

Um Besucher für ihre Produkte und Objekte zu begeistern, können die Handwerksbetriebe beispielsweise Touren durch die Werkstatt anbieten, eine Ausstellung organisieren oder die Herstellung live durchführen. Auch Workshops und Mitmachangebote für Kinder und Erwachsene haben sich in der Vergangenheit bewährt.

Wir bitten alle Interessenten, ihre Teilnahme so bald wie möglich auf www.kunsthandwerkstage.de anzumelden und dort geplante Termine und Angebote wie Vorführungen, Workshops, Vorträge und Führungen einzutragen. Wer aus dem Vorjahr noch angemeldet ist, sollte seine Angaben überprüfen.

Ansprechpartnerin: Romy Weisbach, Tel. 0371/5364-238, etak@hwk-chemnitz.de



Neu in den Gewerberat aufgenommen wurden Schmiedemeister Bernd Strelczyk und Malermeister Dieter Wehrmann (Mitte).

Foto: Romy Weisbach

Gewerberat tagt in Chemnitz

Neumitglieder aufgenommen und Vorstand im Amt bestätigt

Die 29. Tagung des Gewerberates der Handwerkskammer Chemnitz fand am 28. September auf dem Schlossberg Chemnitz statt. 15 Mitglieder trafen sich in historischem Ambiente. Zur Tagungsordnung gehörten die Wahl des Vorstandes und die Aufnahme neuer Mitglieder. Die bisherigen Vorstandsvorsitzen Johannes Rösch und sein Stellvertreter Gunter Weißbach wurden für zwei weitere Jahre in ihrem Amt einstimmig bestätigt.

Zwei neue Persönlichkeiten aus dem Handwerk wurden einstimmig aufgenommen und begrüßt: Schmiedemeister Bernd Strelczyk aus Rossau und Malermeister Dieter Wehrmann

aus Lauter-Bernsbach. Leider waren seit dem letzten Treffen der Handwerkskammer Chemnitz auch Mitglieder verstorben. So gedachten die Anwesenden der verstorbenen Gewerberäte Graveurmeister Werner Wolf, Schmiedemeister Johannes Kirsch und Sattlermeister Dieter Jäckel.

Dem Bericht des Vorsitzenden Johannes Rösch folgte ein Grußwort des Vizepräsidenten der Handwerkskammer Chemnitz, Peter Seidel. Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter informierte über die Arbeit der Handwerkskammer und stellte sich den Fragen im anschließenden Austausch. Zu einem wichtigen Thema war im Anschluss Notar

Volkmar Heinze aus Glauchau eingeladen. Er informierte zum Thema Patientenverfügung und Vollmacht und gab Gestaltungshinweise.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Kellerhaus konnten alle Gäste noch in die Historie des Kellerhauses und des Chemnitzer Schlossbergviertels eintauchen. Gewerberat Peter Fritzsche und seine Frau Christa hatten einen interessanten Vortrag und eine Führung zur Baugeschichte des Stadtviertels vorbereitet.

Ansprechpartner: Harald Kleinhempel, Tel. 0371/5364-247, h.kleinhempel@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter



Haarscharf mit einem Punkt Vorsprung konnte sich Ben Thiel bei den Straßenbauern Platz eins vor Moritz Koch sichern. Foto: Sebastian Ullrich

Meisterschaften im Handwerk

Wettkämpfe der Straßenbauer, Dachdecker, Tischler und der Maler und Lackierer erfolgreich abgeschlossen

Im September war das Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer in Chemnitz Austragungsort für die Kammer- und Landesausschilde der Berufswettbewerbe des Handwerks. Nachfolgende Landeswettbewerbe wurden mit folgenden Ergebnissen durchgeführt:

Konditoren (11. September)

- Platz 1: Julia Fuchs, Dohna
- Platz 2: Linda Schremmer, Großröckerswalde

Straßenbauer (22. September)

- Platz 1: Ben Thiel, Annaberg-Buchholz

Maler (26.–28. September)

- Platz 1: Hannes Röhner, Glauchau
- Platz 2: Melanie Spranger, Chemnitz

Fahrzeuglackierer (26.–28. September)

- Platz 1: Fredderik Paul, Dresden
- Platz 2: Toni Eisert, Dresden

Tischler (29.–30. September)

- Platz 1: Sebastian Rögner, Freital
- Platz 2: Nick Fichtner, Waldheim
- Platz 3: Dennis Stubenhöfer, Markneukirchen

Im Trainingszentrum der Dachdecker in Aue-Bad Schlema fand der Ausscheid der Dachdecker mit folgender Platzierung statt:

Dachdecker (2. Oktober)

- Platz 1: Johannes Hofrichter, Mildena
- Platz 2: Louis Pauli, Leubsdorf
- Platz 3: Philipp Singer, Zwönitz

Ansprechpartner: Oliver Pleschke, Tel. 0371/5364-293, o.pleschke@hwk-chemnitz.de



Hannes Röhner wurde Landesieger der Maler. Foto: Oliver Pleschke

Visionen aus Licht

Erstes Lichterfestival in Chemnitz übertrifft alle Erwartungen

Ich kann gar nicht beschreiben, wie faszinierend das Lichterfestival war. „Einfach nur atemberaubend.“ „Es war grandios. [...] Eine super Einstimmung auf 2025.“ „Das war die beste Veranstaltung seit langem in Chemnitz.“ „Genau solche Projekte braucht Chemnitz, genau das bringt die Menschen hier zusammen und hinterlässt angenehme Erinnerungen.“ [...] dank eurer Initiative war die Stadt auch am Abend noch herrlich belebt.“ – Zahlreiche Feedbacks begeisterter Besucherinnen und Besucher wie diese erreichten die Macherinnen und Macher von Light our Vision (LOV) via Social-Media-Nachrichten, Kommentare und persönlichen E-Mails. Das erste Lichterfestival war damit ein voller Erfolg. Zehntausende Besucherinnen und Besucher strömten an den Abenden vom 21. bis 23. September in die Chemnitzer Innenstadt und staunten über das Lichtspektakel, vor allem über so viele Gleichgesinnte vor Ort. Dabei stiegen die Besucherzahlen vom ersten Festivaltag am Donnerstag bis zum Finale am Samstag

jeweils um mehrere Tausend. „Jedoch viel interessanter für uns ist, von wo die Menschen überall kamen. Wir haben Rückmeldungen aus Bielefeld, Hamburg, Zwickau. Das ist großartig“, so Claudia Fischer, Vertreterin des LOV-Ausrichters Baukultur für Chemnitz.

Ein mehr als erfolgreiches erstes Lichterfestival, 99 Prozent positives Feedback und bereits feste Sponsorenzusagen für eine Wiederholung sind eine gute Ausgangssituation, Light our Vision auch nächstes Jahr stattfinden zu lassen. Geplant ist das zweite Lichterfestival dann vier Abende lang, vom 25. bis 28. September 2024. Um realistisch weiterzudenken und eine erneute Veranstaltung 2024 zu planen, braucht es laut Veranstalterteam jedoch genügend Unterstützung. Wer sich bereits jetzt durch die erste LOV-Aktion angesprochen fühlt, kann sich gern per Mail unter post@lightourvision.de melden.

Ansprechpartnerin: Linda Hüttner, Tel. 0371/5233539, linda.huettner@huettner.com



Den Marienplatz gibt es noch nicht in Chemnitz. Wie er aussehen könnte, zeigte eine Visualisierung hinter der „Parteisäge“. Foto: Dirk Hanus

Weite Wege und fehlende Unterkünfte für Azubis

Umfrage der sächsischen Industrie- und Handelskammern sowie der Handwerkskammern rückt Berufsschulsituation in den Fokus

Mehr als ein Viertel aller Auszubildenden im Freistaat Sachsen ist mehr als 90 Minuten zur Berufsschule unterwegs. Für ein Drittel ist der Weg vom Wohnort zur Berufsschule länger als 50 Kilometer. Deshalb ist rund ein Drittel der Auszubildenden auf eine Unterkunft an den Berufsschulstandorten angewiesen. Doch in diesem Bereich gibt es noch Nachholbedarf.

Zu diesem Ergebnis kommt eine Sonderumfrage, die die sächsischen Industrie- und Handelskammern sowie die sächsischen Handwerkskammern zur Situation an den Berufsschulstandorten im Freistaat durchgeführt haben. Demnach sind lange Schulwege die Realität für die Berufsschüler.

„Die Umfrageergebnisse zeigen deutlich, dass Azubis in Sachsen oftmals weite Wege zur Berufsschule auf sich nehmen müssen. Zwar wären sicherlich entsprechende Unterkünfte direkt am Berufsschulstandort oder eine gut getaktete ÖPNV-Anbindung eine Alternative. Doch das ist gerade in den ländlichen Regionen Sachsens nicht der Fall“, sagt Frank Wagner, Präsident der Handwerkskammer Chemnitz. „Doch nicht nur für die Auszubildenden ist das eine schwierige Situation. Auch die Betriebe geben an, dass lange Schulwege und fehlende Unterkünfte am Berufsschulstandort Auswirkungen auf die Berufswahl haben. Jugendliche informieren sich heute vorab genau über die Rahmenbedingungen, bevor sie einen Lehrvertrag unterschreiben. Wenn diese nicht stimmen, führt das im schlimmsten Fall dazu, dass man sich einen anderen Ausbildungsplatz außerhalb des Handwerks sucht. Den Mangel an Fach- und Arbeitskräften im regionalen Handwerk wird man so nicht beheben können.“

„Umso wichtiger ist es, dass an den Berufsschulstandorten ausreichend gut ausgestattete und von Mitarbeitern betreute Unterkünfte für die Auszubildenden vorhanden sind. Die gemachten Zusagen im Zusammenhang mit der Einführung des Berufsschulnetzplanes müssen eingehalten werden“, betont Kristian Kirpal, Prä-



Nach der Reform des Berufsschulnetzes müssen viele Azubis weite Wege auf sich nehmen, um zur Berufsschule zu kommen. Foto: ZWH

”

Den Mangel an Fach- und Arbeitskräften im regionalen Handwerk wird man so nicht beheben können.“

Frank Wagner
Präsident der Handwerkskammer Chemnitz

sident der Industrie- und Handelskammer zu Leipzig. „Erste Investitionen der Schulträger in die Schulinfrastruktur an den BSZ-Standorten weisen in die richtige Richtung. Die Ergebnisse der Umfrage zeigen aber auch, dass es noch erhebliche Defizite gibt und die Rahmenbedingungen für die duale Ausbildung verbessert werden müssen. Im schlimmsten Fall gefährdet die Situation der Auszubildenden und Betriebe den erfolgreichen Berufsabschluss und verschärft damit den Fachkräftemangel nachhaltig. Hier sollten die Schulträger zeitnah aktiv entgegenwirken.“

Gemeinsam appellieren die sächsischen Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern, eine zügige Bestandsaufnahme der aktuellen Situation vorzunehmen, und zwar noch vor der geplanten Evaluation im Jahr 2025. Die Schaffung ausbildungsfreundlicher Rahmenbedingungen muss vor dem Hintergrund eines zunehmenden Fachkräftemangels Priorität haben. Qualität der Lehre, Lehrermangel, Unterrichtsausfall, lange Schulwege, mangelnde bzw. schlechte Unterkünfte und steigende Kosten der Ausbildung sind Themen, die dringend angegangen werden müssen und vor allem zeitnahe, praktikable und unbürokratische Lösungen erfordern.

Mit sportlichen Erfolgen im Beruf punkten

Kirchberger Elektromeister bei Weltmeisterschaften im Extremhindernislauf erfolgreich

Nichts dem Zufall überlassen. Einen Plan haben und diesen an die aktuellen Erfordernisse anpassen. Mental stark sein, wenn die Situationen herausfordernd sind – mit dieser auch im Berufsleben durchaus erfolgreichen Taktik hat Jörg Eißmann, Elektromeister und Geschäftsführer der Elektro Blitz GmbH in Kirchberg, jüngst auch jüngere Gegner bei den OCR-Weltmeisterschaften im belgischen Gent hinter sich gelassen. OCR steht für Obstacle Course Racing, zu Deutsch Extremhindernislauf.

Fit im Job: Training auch für Mitarbeitende

Seit etwa 16 Jahren klettert oder hangelt sich Jörg Eißmann, den viele unter seinem Spitznamen ElektroBlitz kennen, über extreme Hindernisse. „Mir war Sport schon immer wichtig. Aber einfach nur Laufen war mir auf Dauer zu langweilig. Ich brauchte neue Herausforderungen“, erklärt er. Und diese Herausforderung hat er im Extremhindernislauf gefunden. Neben Schnelligkeit und Ausdauer, die auch beim Laufen gefragt sind, braucht es beim Extremhindernislauf Kraft, Beweglichkeit, Geschicklichkeit, Balance und Koordi-



Jörg Eißmann bei der OCR-Weltmeisterschaft im belgischen Gent auf dem Siegerpodest. Foto: privat

motivieren, hat er sich neben dem Firmensitz einen Parcours gebaut. „Als Geschäftsführer habe ich eine Verantwortung, dass meine Mitarbeiter fit und gesund sind. Deshalb absolvieren wir auf dem Parcours auch immer mal eine Trainingseinheit“, sagt Jörg Eißmann. Auch bei den Kunden würden seine sportlichen Aktivitäten gut ankommen. „Zuverlässigkeit und Durchhaltevermögen auch in schwierigeren Situationen sind für viele Kunden das A und O. Die Erfolge in meinem Sport zeigen, dass ich mit meinem Team das garantieren kann“, sagt Jörg Eißmann.

Besonders erfreulich: Am Rande wurde bekannt, dass der OCR-Sport ab dem Jahr 2028 eine Olympiadisziplin wird. „Dafür brauchen wir aber dringend Nachwuchs und wir müssen die Einzigartigkeit des Sportes weiter verbreiten. Ich versuche mein Bestes, indem ich gute Platzierungen erreiche und dem Nachwuchs auf meinem eigenen Parcours in Kirchberg Trainingsmöglichkeiten biete“, sagt Jörg Eißmann. Darüber hinaus will er Kollegen aus dem Handwerk und Partner aus der Industrie als Unterstützer des OCR-Sports in der Region gewinnen.

eBO-Pflicht ab 2024

Sachverständigenwesen

Dokumente, die bislang ausgedruckt und in Papierform per Post oder Fax versendet wurden, können unter Einhaltung spezieller rechtlicher Grundlagen in elektronischer Form an Behörden übermittelt werden. Das spart viel Papier, Zeit und Kosten. Das geht mit dem neuen elektronischen Bürger- und Organisationspostfach, kurz: eBO.

Das eBO ist absenderauthentifiziert und bietet einen sicheren Übertragungsweg mit identitätsbestätigtem Absender. Für professionelle Verfahrensbeteiligte wie Sachverständige wird die Kommunikation per eBO ab dem 1. Januar kommenden Jahres verpflichtend sein. Das sächsische Justizministerium bestätigte Anfang 2023 in einem Schreiben an die Handwerkskammern, dass Sachverständige die Postfächer weiterhin kostenfrei nutzen können und auch ab 2024 kostenlose Software-Lösungen zur Verfügung stehen werden.

Ansprechpartner: Harald Kleinhempel, Tel. 0371/5364-247, h.kleinhempel@hwk-chemnitz.de

Kulturpass für Azubis

200 Euro für lokale Kulturangebote

Mit dem Kulturpass des Freistaates Sachsen können Jugendliche vielfältige lokale Kulturangebote wahrnehmen. Allen Personen des Geburtsjahres 2005, die bereits 18 Jahre alt sind, steht ein Budget von 200 Euro zu. Dieses kann für Konzerte, Kino-, Museums- und Theaterbesuche oder für den Kauf von Büchern und Platten genutzt werden. Auch Auszubildende im Handwerk können von diesem attraktiven Angebot profitieren.

Weitere Informationen zum Kulturpass und der App unter www.kulturpass.de

Luftdichtes Abdichten

Kostenfreier Qualifikationslehrgang

Gemeinsam mit der Sächsischen Energieagentur GmbH und in Kooperation mit dem Fachverband Luftdichtheit wird am 21. November nochmals ein kostenfreier Tageslehrgang zum Thema „Luftdichtes Abdichten im Ausbau“ in der Handwerkskammer Chemnitz durchgeführt. Bestandteil sind neben theoretischen Grundlagen auch praktische Arbeiten an einem Prüfkörper und eine abschließende Luftdichtheitsmessung.

Der extra vorgefertigte Prüfkörper darf im Anschluss von allen Teilnehmern mitgenommen werden und kann für die Kundenberatung zum Thema Luftdichtheit eingesetzt werden. In erster Linie richtet sich dieser Lehrgang an Verarbeiter im Bereich der Gebäudeluftdichtung wie Trockenbauer, Zimmerer, Tischler, Dachdecker und technische Gewerke wie Elektriker und Installateure der SHK-Branche.

Für eine Teilnahme zugelassen werden ausschließlich Vertreter von Mitgliedsbetrieben der Handwerkskammer Chemnitz.

Ansprechpartnerin und Anmeldung: Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

„Dem deutschen Baugewerbe droht Zusammenbruch!“

Sächsischer Handwerkstag:
20. Parlamentarischer Abend im Landtag

Anreize für berufliche Selbstständigkeit schaffen - Attraktivität der dualen Berufsausbildung erhöhen - Fachkräfte aus dem In- und Ausland systematischer gewinnen. Drei Themenblöcke, die Sachsens Handwerkspräsident Jörg Dittrich zum Auftakt des 20. Großen Parlamentarischen Abends am 19. September 2023 in seinem Impulsreferat in den Vordergrund rücken wollte.

Obwohl hierzu Ausführungen dann auch tatsächlich zur Sprache kamen, war die Debatte zunächst durch die heftige Krise in Deutschlands Bau- und Immobilienwirtschaft bestimmt. „Dem deutschen Baugewerbe als Konjunkturmotor für den gesamten Wirtschaftsbe-

reich Handwerk droht der Zusammenbruch“, stellte Dittrich fest, und seit Anfang 2023 als Präsident zugleich dem Dachverband ZDH vorsteht.

Hohe Baupreise und gestiegene Zinsen haben im Bausektor seit Monaten zu einem Nachfragetief geführt. Vor allem im Wohnungsbau brach die Finanzierung neuer Projekte ein. Nicht zuletzt junge Familien hätten das Nachsehen, weil Baugenehmigungen und Aufträge zurückgegangen seien, so der Präsident. Erneut appellierte er an die Politik, auf höchster Ebene gemeinsam mit wichtigen Entscheidern aus Regierung, Wirtschaft und Verbänden einen Handlungsfahrplan zu erarbeiten.



Praktisch und voller technischer Raffinesse: der Paternoster für die Werkstatt von Martin Pröhl.

Fotos: Romy Weisbach

Ein Paternoster für die Werkstatt

Metallbauermeister stellen ihre praktischen Prüfungsarbeiten aus

Wenn angehende Metallbauermeister haben im Oktober in der Handwerkskammer Chemnitz ihre Meisterstücke ausgestellt. Die Handwerker präsentierten - vom Paternoster über Sitzmöbel und Treppe bis zum Wohnzimmeresstisch -, was sie während ihrer praktischen Meisterausbildung gelernt haben. Sie kommen aus Thüringen und Sachsen, um hier an der Handwerkskammer ihren Meistertitel zu erwerben.

Martin Pröhl aus Waldenburg fiel mit seinem Meisterstück in diesem Jahr besonders auf. Für seine eigene Werkstatt baute er einen ganz besonderen Werkzeug- und Ersatzteil-schrank. Um Platz zu sparen, konstruierte er einen Paternoster, der Schrauben und Normteile über Rollen in horizontal angeordneten Behältern transportiert. Bei der Programmierung



Mit „sehr gut“ bewertet wurde auch der Wohnzimmertisch von David Roßberg.

sieben intensive Wochen Arbeit nötig gewesen. Martin Pröhl freut sich jetzt über die sehr gute Bewertung der Arbeit durch die Prüfer: „Das habe ich auch meinem Ausbildungsbetrieb, dem Meeraner Dampfkesselbau, zu verdanken. Dort wurden die Grundlagen für meine Fertigkeiten gelegt.“

Tipp: nächste Termine:
Vorbereitungskurs Metallbauermeister Teil I/II

- Teilzeit, 16. August 2024 bis 5. Juli 2025
- Vollzeit, 5. Mai 2025 bis 4. September 2025
- Ort: Chemnitz
- Dauer: 655 Unterrichtseinheiten
- Gebühr: 6.160,00 Euro
- Förderung: Aufstiegs-BAföG

Ansprechpartnerin: Jana Klässig, Tel. 0371/5364-188, j.klaessig@hwk-chemnitz.de

FORTBILDUNG

Selbständigkeit gut vorbereiten

Das zweitägige Seminar unterstützt zukünftige Existenzgründer und Betriebsnachfolger bei den ersten Schritten zur Selbstständigkeit. Es gibt einen Überblick über Voraussetzungen und Ziele eines solchen Vorhabens sowie Informationen zu Rechtsformen, Kapitalbedarf und Finanzierung.

Selbständigkeit gut geplant und vorbereitet

- Termin: 16. und 23. November 2023, 17 bis 21 Uhr
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 160,00 Euro

Ansprechpartnerin: Annett Kolben-schlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolben-schlag@hwk-chemnitz.de

Elektronische Angebotsabgabe

Alle öffentlichen Auftraggeber müssen die elektronische Angebotsabgabe ermöglichen. Erfahren Sie unter praktischer Anwendung am PC, wie Sie Unterlagen herunterladen und bearbeiten, Leistungsverzeichnisse ausfüllen, Angebote erstellen und sicher versenden.

VOB/A – Elektronische Angebots-erstellung und Angebotsabgabe

- Termin: 9. November 2023
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 395,00 Euro

Ansprechpartner: Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170, m.bernhardt@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter,
Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz,
Tel. 0371/5364-234,
E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

Positionen aus den Landtagsfraktionen

Christian Hartmann, CDU-Fraktionschef: Wir müssen in diesem Land grundsätzliche Dinge ändern. Der Staat muss Unternehmern nicht alles vorschreiben und regeln. Bei Bürokratie geht's uns als Union vor allem darum, Standards in Vorschriften auf ein vernünftiges Maß zu begrenzen, Behördenvorgänge zu vereinfachen.

Rico Gebhardt, Linke-Fraktionschef: Die Lage der Bauwirtschaft ist differenziert zu betrachten. Aus unserer Sicht hätte staatlicherseits schon längst viel stärker in den sozialen Wohnungsbau investiert werden müssen. Leider fand unsere Forderung politisch keine Mehrheit.

Franziska Schubert, Grüne-Fraktionschefin: Eigentum zu bilden und zu erhalten – also auch Wohneigentum als Form der Alterssicherung – muss mehr Gewicht bekommen. Für mehr Fachkräfte brauchen wir z.B. einfachere Verfahren bei der Anerkennung im Ausland erworbener Berufsabschlüsse.

Dirk Panter, SPD-Fraktionschef: Auch in schwieriger Zeit wie jetzt sind Investitionen in Infrastruktur, Bildung, Wohnungsbau etc. unverzichtbar. Deshalb werben wir seit Jahren, einen Sachsenfonds mit Milliarden-Volumen aufzulegen, um derartige Ausgaben zu stemmen.

Frank Peschel, AfD-Fraktion, wirtschaftspolitischer Sprecher: Wir hatten uns für eine Senkung der Grunderwerbsteuer starkgemacht. Vergeblich. Dies wäre ein wichtiges Signal für junge Familien gewesen. Beim Thema Zuwanderung bleibt für uns die Frage: Wollen wir Fachkräfte oder Flüchtlinge ins Land holen?

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

MEISTERKURSE

Auffrischkurs Mathematik für Meisterschüler
01.12. – 09.12.2023, Teilzeit in Chemnitz
04.12. – 07.12.2023, Vollzeit in Chemnitz

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
08.01.2024 – 21.03.2024, Vollzeit in Plauen
02.04.2024 – 20.06.2024, Vollzeit in Chemnitz
05.08.2024 – 07.05.2025, Teilzeit in Chemnitz
05.08.2024 – 18.10.2024, Vollzeit in Plauen
06.08.2024 – 18.06.2025, Teilzeit in Plauen
09.08.2024 – 10.05.2025, Teilzeit in Freiberg
10.08.2024 – 24.05.2025, Teilzeit in Chemnitz
16.08.2024 – 17.05.2025, Teilzeit in Annaberg-Buchholz
23.08.2024 – 17.05.2025, Teilzeit in Zwickau
26.08.2024 – 24.10.2024, Vollzeit in Chemnitz
12.10.2024 – 14.06.2025, Online (Mo – Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1 x monatlich)

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Drechsler und Holzspielzeugmacher
19.08.2024 – 03.07.2025, Teilzeit in Seiffen

Feinwerkmechaniker
15.11.2024 – 20.12.2025, Teilzeit in Chemnitz

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
22.08.2025 – 26.09.2026, Teilzeit in Chemnitz

Friseur
09.09.2025 – 22.11.2025, Vollzeit in Plauen

Glaser
08.11.2024 – 14.03.2026, Teilzeit in Chemnitz

Informationstechniker
29.08.2025 – 08.10.2027, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
04.12.2023 – 31.05.2024, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
16.08.2024 – 05.07.2025, Teilzeit in Chemnitz
05.05.2025 – 29.08.2025, Vollzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenmacher
12.04.2024 – 29.03.2025, Teilzeit in Markneukirchen

Straßenbauer
01.11.2024 – 06.03.2026, Teilzeit in Chemnitz

Tischler
08.11.2024 – 09.05.2026, Teilzeit in Chemnitz

VOB/A – Elektronische Angebotserstellung und Angebotsabgabe
09.11.2023, Vollzeit in Chemnitz

■ ELEKTRO- UND UMWELTECHNIK

Gebäudesystemtechnik KNX/EIB – Grundkurs mit Zertifikatsprüfung
06.11. – 10.11.2023, Vollzeit in Chemnitz

Spezialist für Glasfaserinstallation
13.11. – 17.11.2023, Vollzeit in Chemnitz

Betriebsmittelprüfung nach DIN VDE 0701/0702
20.11./21.11.2023, Vollzeit in Chemnitz

■ METALL- UND SCHWEISSTECHNIK

TENADO METALL – 3D CAD-Software speziell für das Metallhandwerk
13.11. – 16.11.2023, Vollzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

Wissensupdate
Betrieblicher Datenschutzbeauftragter
26.11.2023, Online

■ BAUTECHNIK

Luftdichtes Abdichten im Ausbau
21.11.2023, Vollzeit in Chemnitz

MEISTERLEHRENGÄNGE UND AUFSTIEGSFORTBILDUNGEN SIND NACH DEM AUFSTIEGSFÖRDERUNGSGESETZ (AFBG – „AUFSTIEGS-BAFÖG“) FÖRDERFÄHIG. DIE HAUPTABTEILUNG BILDUNG DER HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ IST ZERTIFIZIERT NACH DIN EN ISO 9001: 2015.

ALLE WEITERBILDUNGEN FINDEN SIE ONLINE.
HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM

ANSPRECHPARTNERIN Silke Schneider | Telefon: 0371 5364-160 | E-Mail: s.schneider@hwk-chemnitz.de

BIS ZU
75%
FÖRDERUNG
VON KURS- UND PRÜFUNGS-KOSTEN MIT AFBG

FORTBILDUNGSLERHANG
DGS Solar(fach)berater Photovoltaik
13.11. – 16.11.2023
Vollzeit in Chemnitz

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.